

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 62 (1991)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
Unser Fachblatt-Editorial hat
in Form und Inhalt eine Ände-
rung erfahren.

Der Textteil beschränkt sich in
Zukunft auf die Länge einer
Spalte und befasst sich vom
Inhalt her mit nurmehr einem
wichtigen Aspekt unserer Be-
richterstattung. In der rechten
Spalte finden Sie dafür ein
«aufgewertetes» Inhaltsver-
zeichnis mit Seitenangabe zu
den wichtigsten Artikeln.



Wir hoffen, Ihnen damit eine bessere Übersicht und Einführung
zu bieten.

Wie weit sollen oder müssen künftig stationäre Einrichtungen
und ambulante Dienste zusammenarbeiten, wenn wir die auf uns
zukommenden Probleme in der Altersbetreuung sowohl qualita-
tiv als auch quantitativ einer trag- und menschlich auch verant-
wortbaren Lösung zuführen wollen? Wo finden unsere Alters-
und Pflegeheime in den vielerorts – vor allem aber im nördlichen
Europa – angestrebten neuen Betreuungsstrukturen ihren Platz?

Benötigen wir künftig im Altersbereich überhaupt noch Heime?

Ich persönlich bin überzeugt: Ja.

Es wird immer wieder Menschen geben, für die das Alters- oder
Pflegeheim die einzige annehmbare Wohn- und Lebensform dar-
stellt, Menschen, die das Heim vorziehen, darauf angewiesen
sind und für die es keine «Alternative» gibt. (Alternativen zum
Heim? Das Heim als Alternative? Diese Fragen wurden an der
Delegiertenversammlung vom Mai 1990 in Weinfelden in VSA-
Kreisen ausgiebig diskutiert.)

Das Heim, die Heimleitung der kommenden Jahre wird sich je-
doch vor die dringende Aufgabe gestellt sehen, sich aus der oft-
mals noch praktizierten «Mein Heim meine Burg-Situation» her-
auszulösen und sich zu öffnen für die Zusammenarbeit und Aus-
einandersetzung mit allen in der Altersbetreuung Tätigen, vor al-
lem auch mit den ambulanten Diensten.

Nur gemeinsam lassen sich längerfristig sowohl sozialpolitisch
als auch menschlich Wege der Problembewältigung finden und
damit brauchbare Strukturen für die Zukunft aufbauen.

Zu dieser Thematik finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein
schriftlich festgehaltenes Gespräch zwischen VSA-Geschäftsführer
Werner Vonaesch und Franz Stocker, Leiter der Beratungsstel-
le für spitälerne Krankenpflege, Direktion des Gesundheits-
wesens des Kantons Zürich. Franz Stocker war es möglich, im
Juni das «Modell Dänemark» an Ort und Stelle zu studieren. Das
Fachblatt berichtet unter dem Titel «Wohnmodell Dänemark:
Erfahrungen – kritische Gedanken – Anregungen» über Franz
Stockers Reiseeindrücke.

Ihre

Inhalt dieser Nummer

In eigener Sache

Aus dem Zentralvorstand	6
Gespräche VSA – SVE	7
Das Altersheim hat Zukunft	8
Braucht das Heim ein neues Selbstbewusstsein?	9

Wohnmodell Dänemark

Erfahrungen – Kritische Gedanken – Anregungen	13
---	----

VSA-Fortbildungstagung vom November in Zürich

Freiheit und Menschenwürde auf dem Prüfstand der Sozialethik / Prof. Dr. Annemarie Pieper	19
Ethische Fragen in der Heimführung von Dr. Christoph Pachlatko	25

Nideland-Arbeitsseminar

Freundschaft als Not-wendigkeit Irene Hofstetter	29
---	----

Stellmesser und Siebenschläfer

Eine Jugend im Knabenerziehungsheim Albisbrunn / Eva Zeltner	33
---	----

VSA Region Zentralschweiz: Herbsttreffen der Fachgruppe Altersheimleiter

Personalförderung / Heidi Ruchti-Grau	35
---------------------------------------	----

Alt werden im Kanton Luzern – Altersleitbild 1991 Die «neuen» Senioren

Alte Menschen mit geistiger Behinderung Karin Bernath	41
--	----

Anforderungen an erzieherisch tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referat von Dr. Priska Schürmann	45
----------------------------------	----

Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren

Ein neues Buch von Marianne Gäng	48
----------------------------------	----

Wendezeit

53

Meldungen und Berichte aus den Regionen

58 u. f.
